Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Deloitte.

IVICT Europe GmbH
Düsseldorf

Testatsexemplar

Lagebericht und Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026
sowie Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Deloitte.

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Inhaltsübersicht

Lagebericht und Jahresabschluss
Lagebericht
Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

IVICT Europe GmbH, Düsseldorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025/2026

Grundlagen der Gesellschaft

Die IVICT Europe GmbH (nachfolgend als „IVICT“ bezeichnet) wurde im Jahr 2018 gegründet. Der Geschäftszweck der Gesellschaft folgt der Unternehmensstrategie der Mitsubishi Corporation-(MC) Gruppe mit dem Ziel, sich auf die gesamte Geschäftskette in der Chemiesparte zu konzentrieren und nach weiteren gewinnbringenden Handels- sowie Investitionsmöglichkeiten zu suchen.

Der Geschäftszweck des Unternehmens ist im Wesentlichen der Im- und Exporthandel von chemischen Produkten aller Art sowie dazugehörigen Geschäfts- und Dienstleistungen.

Die bedeutendsten Verkaufs- und Beschaffungsmärkte sind Deutschland, weitere europäische Länder sowie die USA, Südamerika (insb. Venezuela und Trinidad & Tobago), der mittlere Osten (insb. Saudi-Arabien), Japan und andere Länder der asiatischen Region.

IVICT unterhält ihre Niederlassung in gemieteten Räumlichkeiten in Düsseldorf.

IVICT ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Mitsubishi Corporation, Tokio/Japan, und wird daher in den Konzernabschluss der Mitsubishi Corporation miteinbezogen. Das Geschäftsjahr der IVICT entspricht folglich dem Geschäftsjahr der Mitsubishi Corporation, das vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 andauert.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaft des Euroraums hatte gerade etwas Fahrt aufgenommen, als die aktuellen Turbulenzen einsetzten. Der vorläufigen Schnellschätzung von Eurostat zufolge erhöhte sich das reale BIP im ersten Quartal 2026 um 0,1 %. Die Binnennachfrage ist nach wie vor der wichtigste Wachstumstreiber. Sie wird durch einen robusten Arbeitsmarkt gestützt. Die Konjunkturaussichten sind jedoch mit hoher Unsicherheit behaftet. Sie werden davon abhängen, wie lange der Krieg im Nahen Osten anhält und wie stark er die Märkte für Energie und andere Rohstoffe sowie die globalen Lieferketten beeinträchtigt.

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Die aktuellen Daten deuten darauf hin, dass der Konflikt die Konjunktur belastet. Umfrageergebnisse signalisieren eine Wachstumsverlangsamung, und Verbraucher und Unternehmen blicken seit Beginn des Krieges weniger zuversichtlich in die Zukunft. Längere Lieferzeiten und steigende Vorleistungspreise lassen darauf schließen, dass die Lieferketten allmählich unter Druck geraten. Perspektivisch dürften hohe Energiekosten die Realeinkommen weiterhin belasten und dazu führen, dass private Haushalte und Unternehmen zögerlicher konsumieren und investieren. Die Arbeitslosenquote blieb zwar im März 2026 mit 6,2 % in der Nähe ihrer historischen Tiefstände, die Nachfrage nach Arbeitskräften ging aber weiter zurück. Zugleich ist die Finanzlage der privaten Haushalte nach wie vor solide. Die Investitionen dürften weiterhin von den höheren Staatsausgaben für Verteidigung und Infrastruktur sowie von Unternehmen, die zunehmend in neue digitale Technologien investieren, gestützt werden. Diese günstige Ausgangslage bietet einen gewissen Puffer gegenüber den Auswirkungen des Krieges. Der EZB-Rat hob hervor, dass es dringend notwendig ist, die Wirtschaft im Euroraum zu stärken und zugleich solide Staatsfinanzen zu gewährleisten. Finanzpolitische Reaktionen auf den Energiepreisschock sollten zeitlich befristet, zielgerichtet und auf die jeweilige Situation zugeschnitten sein. Reformen, die darauf abzielen, das Wachstumspotenzial des Euroraums zu erhöhen und die Energiewende zu beschleunigen, um die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu reduzieren, sind wichtiger denn je. Die Vollendung der Spar- und Investitionsunion ist entscheidend für die Finanzierung von Innovationen, die Förderung des ökologischen und digitalen Wandels und die Steigerung der Produktivität. Der digitale Euro und tokenisiertes Zentralbankgeld für Finanzmarkttransaktionen werden die strategische Autonomie, Wettbewerbsfähigkeit und finanzielle Integration Europas stärken und Innovationen im Zahlungsverkehr vorantreiben. Daher ist es besonders wichtig, die Verordnung zur Einführung des digitalen Euro rasch zu verabschieden. Die Vereinfachung und Harmonisierung von Vorschriften im gesamten EU-Binnenmarkt werden zu einem schnelleren Wachstum europäischer Unternehmen beitragen.

(Quelle: Wirtschaftsbericht Ausgabe 3/2026 (https://www.ecb.europa.eu/pub/pdf/ecbu/eb202603.de.pdf)

Branchenentwicklung

Die Chemieindustrie blickt auf ein schwieriges Jahresende zurück. Das vierte Quartal brachte noch einmal deutliche Einschnitte: Die Produktion wurde abermals reduziert, die Kapazitäten blieben wirtschaftlich unterausgelastet, die Preise gerieten weiter unter Druck und die Umsätze sanken spürbar. Die Pharmaindustrie zeigte sich deutlich robuster. Doch auch sie konnte die negative Entwicklung in der Chemie nicht ausgleichen. Auch die aktuellen Lagebewertungen der Unternehmen fallen pessimistisch aus: Seit dreieinhalb Jahren verharrt die Bewertung der Geschäftslage nahezu kontinuierlich im negativen Bereich. Für die kommenden Monate zeichnet sich keine Trendwende ab. In Deutschland gibt es zwar erste Signale einer industriellen Erholung und die weltweite Industriekonjunktur wächst moderat. Doch die Unternehmen unserer Branche zweifeln daran, ob sich diese Impulse in ihren Auftragsbüchern widerspiegeln werden. Die Erwartungen bleiben insgesamt wie auch im Exportgeschäft verhalten. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland dürfte 2026 erstmals seit mehreren Jahren wieder ein moderates Wachstum ermöglichen. Entscheidende Impulse kommen aus der Finanzpolitik: Umfangreiche staatliche Investitionen, insbesondere in Infrastruktur, Digitalisierung und die Energiewende, stabilisieren die wirtschaftliche Entwicklung. Für die Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen ist jedoch vor allem die Entwicklung der industriellen Kunden und des Baugewerbes entscheidend. Die staatlichen Investitionsprogramme dürften in der Bauwirtschaft im weiteren Jahresverlauf zu einer Belebung führen, wovon auch die Chemie als wichtiger Zulieferer profitieren könnte. Steigende Aufträge in einigen Industrieanlagen deuten auf eine langsame Erholung der Produktion hin. Diese positiven Signale tauchen bislang aber kaum in den Auftragsbüchern der chemischen Industrie auf. Viele Kunden bleiben vorsichtig. Sie arbeiten weiterhin mit niedrigen

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Lagerbeständen und weichen zunehmend auf ausländische Anbieter aus. Der Importdruck nimmt weiter zu, sodass die Branche bezweifelt, dass aus der gesamtwirtschaftlichen Stabilisierung eine spürbare Verbesserung ihrer Nachfrage entsteht.

Auch international bleibt die Situation schwierig: Die weltweite In Industriekonjunktur wächst moderat – deutsche Chemieprodukte verlieren im internationalen Wettbewerb aber an Boden. Anbieter aus Asien, insbesondere aus China, drängen mit deutlich niedrigeren Produktionskosten und aggressiven Preisstrategien auf die Märkte.

Die Exportdynamik der deutschen Chemie bleibt zunehmend hinter der globalen Entwicklung zurück. Die preisliche Wettbewerbsfähigkeit bleibt auch in diesem Jahr ein zentrales Problem. Die jüngsten Maßnahmen zur Kostenentlastung – wie etwa Industriestrompreis, Strompreiskompensation, die Abschaffung der Gasspeicherumlage oder die Entlastung bei Netzentgelten – dürften unterstützend wirken, noch sind die Entlastungen aber nicht an den Werkstoren der Unternehmen angekommen. Zudem können sie die strukturellen Nachteile des Standorts nicht ausgleichen. Die Wettbewerbsfähigkeit steht weiter erheblich unter Druck: hohe Belastungen aus dem Emissionshandel, steigende Arbeitskosten, komplexe Regulierungen und Bürokratie sowie hohe steuerliche Abgaben. Hinzu kommen geopolitische Spannungen, die nicht nur das exportorientierte Geschäftsmodell erschweren, sondern auch die Weltwirtschaft bremsen. Der eskalierende Konflikt im Nahen Osten erhöhte zuletzt spürbar die Unsicherheiten an den Energie- und Transportmärkten. Die Behinderung der Straße von Hormus – einem Transitpunkt für rund ein Fünftel der globalen Öl- und LNG-Mengen – führt zu steigenden Öl- und Gaspreisen, höheren Versicherungsprämien und wachsenden Frachtraten. Auch wenn Europa nur indirekt von möglichen Angebotsengpässen betroffen ist, wirken sich die globalen Preisaufschläge und steigende Verunsicherung der Marktteilnehmer unmittelbar aus. Zusätzliche Risiken entstehen durch mögliche Umwege im Seeverkehr, die Lieferzeiten verlängern und Transportkosten erhöhen. Anhaltende Störungen könnten erneut Inflationsdruck erzeugen und die Finanzmärkte verunsichern. Wie stark die Auswirkungen ausfallen, wird davon abhängen, wie lange der Konflikt anhält und vor allem wie lange die Öl- und Gaslieferungen gestört bleiben. Aufgrund dieser aktuellen Unsicherheiten kann für das Jahr 2026 zurzeit keine solide Prognose der Entwicklung der Chemie- und Pharmaindustrie getroffen werden.

(Quelle: VCI Quartalsbericht 4.2025 (https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/qb-2025-04.pdf)

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025/2026 (nachfolgend als „Geschäftsjahr 2025“ bezeichnet) wurden Umsatzerlöse in Höhe von Mio. EUR 631 erzielt. Damit wurde das Budget von rund Mio. EUR 824 für den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator nicht erreicht (Umsatz Vorjahr: Mio. EUR 716). Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wurden seitens der Geschäftsführung nicht definiert.

Trotz eines signifikanten Umsatzrückgangs im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024, insbesondere im Bereich Methanol und Ethanol, konnten die Umsatzerlöse das Niveau des Geschäftsjahres 2023 übertreffen. Dabei ist anzumerken, dass im Geschäftsjahr 2024 außergewöhnlich hohe Umsätze und Gewinne erzielt wurden, insbesondere im Bereich „Methanol & Ethanol“, wodurch der Vergleich mit 2024 nur bedingt aussagekräftig ist. Hauptursache für den Umsatzrückgang im Bereich Methanol war eine herausfordernde Beschaffungssituation, bedingt durch geopolitische Unsicherheiten. In zahlreichen weiteren Geschäftsbereichen wurde der Absatz durch eine anhaltend schwache Nachfrage auf dem europäischen Markt erheblich beeinträchtigt. Einzig im Geschäftsfeld „Bio-Fine Chemicals“ konnte der geplante Umsatz leicht übertroffen werden.

Wie bereits im Vorjahr war „Methanol & Ethanol“ trotz des Umsatzrückgangs mit einem Umsatzanteil von 41,0 % das stärkste Segment, gefolgt von „Chlor-Alkali“ (inklusive des neuen Caustic-Soda-Geschäfts) mit 19,5 % und „Basic Petrochemical“ mit 15,1 %. Der Geschäftsbereich „Polymer & Functional Chemicals“ rangiert mit 12,4 % an vierter Stelle, dicht gefolgt von „Bio-Fine Chemicals“ mit 12,0 %.

Die Analyse der Umsatzentwicklung nach geographischen Gesichtspunkten ergibt, dass erneut der Hauptumsatz mit rund 90 % in Europa, einschließlich Deutschland, erzielt wurden. Asien trug mit 10 % zum Gesamtumsatz bei. Alle anderen Regionen zusammen machten weniger als 1 % des Umsatzes aus.

Das Rohergebnis im Geschäftsjahr 2025/2026 beläuft sich auf Mio. EUR 51 (Vorjahr: Mio. EUR 64).

Im Geschäftsjahr 2025/2026 reduzierte das Segment „Methanol & Ethanol“ seinen Anteil am Bruttogewinn auf 48,5 %. Es folgte das Segment „Polymer & Functional“ mit 22,0 %, „Bio-Fine Chemicals“ mit 19,7 % und „Basic Petrochemical“ mit 9,0 %. Da das neue Produkt Caustic Soda im Bereich „Chlor-Alkali“ erst im Verlauf des Jahres zu Bruttogewinnen beitrug, lag der Anteil dieser Abteilung bei lediglich 0,8 %. Hier ist allerdings ein Aufwärtstrend im Verlauf des Geschäftsjahres zu erkennen.

Bei gleichbleibender Personalstärke erhöhte sich der Personalaufwand inflationsbedingt um lediglich 0,85 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 3,1 auf insgesamt Mio. EUR 38. Dieser Anstieg ist vor allem auf gestiegene Lager- und Logistikkosten zurückzuführen, die im Zusammenhang mit dem neuen Lagergeschäft für das Produkt Caustic Soda im Bereich „Chlor-Alkali“ entstanden sind.

Aufgrund der gesunkenen Zinsraten im Euro- und US-Dollar-Bereich konnten die Zinsaufwendungen von TEUR 826 auf TEUR 804 reduziert werden, was zu einem negativen Finanzergebnis von TEUR -798 führte.

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Im Geschäftsjahr 2025/2026 stellte die globale wirtschaftliche und geopolitische Lage das Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Während die Abteilung „Methanol & Ethanol“ im vorangegangenen Geschäftsjahr einen Rekordgewinn verzeichnete, fiel der Bruttogewinn in diesem Jahr auf das Niveau des Geschäftsjahres 2023 zurück. Hauptursachen hierfür waren die anhaltend sinkenden Marktpreise sowie die zunehmenden Schwierigkeiten, Material zu wettbewerbsfähigen Konditionen zu beschaffen. Zudem entwickelte sich das Geschäft in den baltischen Ländern entgegen den positiven Erwartungen nur schleppend. Infolgedessen wurde der Tankstandort in Lettland zum Ende des Geschäftsjahres aufgegeben.

Die genannten Umstände, zusammen mit einer schwachen Nachfrage nach chemischen Produkten auf dem europäischen Markt, waren maßgeblich für den Rückgang des Jahresergebnisses auf Mio. EUR 4,7 (Vorjahr: Mio. EUR 14,7) verantwortlich.

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2025/2026 verringerte sich die Bilanzsumme von Mio. EUR 189 auf Mio. EUR 165. Dieser Rückgang ist auf die gesunkenen Umsatzerlöse zurückzuführen, die zu einer Reduzierung der Forderungen und Verbindlichkeiten führten. Diese Entwicklung spiegelte sich auch in einem niedrigeren Vorratsvermögen wider.

Infolge der gesunkenen Umsatzerlöse sowie der reduzierten Bilanzsumme verringerte sich der Fremdkapitalbedarf von Mio. EUR 28,2 auf Mio. EUR 22,3. Diese Entwicklung steht im direkten Zusammenhang mit dem Rückgang der Forderungen, Verbindlichkeiten und des Vorratsvermögens, wie zuvor beschrieben. Der reduzierte Fremdkapitalbedarf spiegelt sich im Rahmen des Cash-Poolings in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wider.

Das Eigenkapital verringerte sich um fast Mio. EUR 10 auf insgesamt Mio. EUR 22,3, da das Vorjahresergebnis im Geschäftsjahr in voller Höhe an den Gesellschafter ausgeschüttet wurde. In Verbindung mit der gesunkenen Bilanzsumme resultiert dieser Rückgang in einer Eigenkapitalquote von 13,5 %, im Vergleich zu 17,1 % im Vorjahr.

Die Fremdkapitalquote der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist mit 76 % gegenüber 77,4 % im Vorjahr gesunken.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

Zum Bilanzstichtag waren keine Rechtsstreitigkeiten oder sonstige Verfahren anhängig, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft haben könnten.

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Finanzlage

Die Mitsubishi Corporation Finance Plc mit Sitz in London, Großbritannien, („MCF“) stellt IVICT eine Konzernfinanzierung zur Verfügung. Darüber hinaus ist IVICT Teilnehmer am Cash-Pooling-Verfahren der Mitsubishi Corporation Finance PLC, London, sowohl in US-Dollar als auch in Euro.

IVICT hat eine Risikomanagement-Abteilung etabliert, die den Status des Kreditportfolios, einschließlich der Konzentrationsgrade in spezifischen Geschäftsbereichen oder Unternehmen, effektiv erfasst und verwaltet. Diese Abteilung berichtet regelmäßig an das Management des Unternehmens.

Die Kontrolle der Zahlungseingänge und der täglichen Liquidität wird sorgfältig durchgeführt. Eventuelle Überschüsse oder Unterdeckungen werden durch das Cash-Pooling-Verfahren ausgeglichen.

Das Unternehmen hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurden keine Investitionen getätigt.

Personal und Corporate Social Responsibility

Im Personalbereich verfügt das Unternehmen über qualifizierte Mitarbeitende und langjährige Beschäftigungsbeziehungen. Risiken ergeben sich, wenn bei Ausscheiden von Fachkräften oder für neu geschaffene Stellen keine neuen qualifizierten Mitarbeitenden gefunden werden können. Gleiches gilt für die absehbaren Renteneintritte der Babyboomergeneration in den nächsten 10 Jahren.

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt bei IVICT beschäftigten Personen belief sich auf 64.

Zur Weiterbildung und Unternehmensbindung dieser Mitarbeiter bietet das Unternehmen eine Vielzahl von internen und externen Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Zu erwähnen sind hier insbesondere die globalen und regionalen Programme (z.B.: „Gateway Program“, „Business Management Seminar“, „Innovators Programm“), in denen vielfältige Grundlagen der Entscheidungsfindung und Unternehmenskultur vermittelt werden.

Auch auf der Spezialistenebene wird den Mitarbeitenden ein breites Spektrum an externen und internen Schulungs- sowie Fortbildungsmöglichkeiten geboten, sowohl regelmäßig als auch bedarfsorientiert. Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurde eine umfassende Online-Schulungsplattform für MS Office 365 eingeführt, um allen Mitarbeitenden ein effizientes und produktives Arbeiten zu ermöglichen. Darüber hinaus werden im gesamten Trainingsportfolio regelmäßig die Unternehmensgrundsätze integriert und praxisnah vermittelt.

Um das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zu fördern und eine gesunde Arbeitsumgebung zu schaffen, stellt das Unternehmen mehrmals wöchentlich frisches Obst und kostenlose Getränke zur Verfügung. Diese Initiative ist Teil unserer Bemühungen, gesunde Ernährungsgewohnheiten am Arbeitsplatz zu fördern und gleichzeitig ein angenehmes Arbeitsklima zu schaffen. Mobiles Arbeiten ist ein bis zwei Mal pro Woche möglich.

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Die Anliegen und Wünsche der Mitarbeitenden werden stets ernst genommen. So wurde im Geschäftsjahr 2025/2026 auf Anregung der Belegschaft ein neuer Teppichboden in den Büroräumen verlegt und die Besprechungsräume umfassend modernisiert, um ein angenehmeres und produktiveres Arbeitsumfeld zu schaffen.

Die Bemühungen des Unternehmens um eine nachhaltige und sozial verantwortliche Unternehmensführung wurden erstmals im Jahr 2023 mit einer Ecovadis-Zertifizierung anerkannt. Diese Anerkennung für unsere Nachhaltigkeitsbemühungen haben wir auch im Jahr 2026 erneut erhalten. Die Zertifizierung bestätigt das Engagement für nachhaltige Geschäftspraktiken und soziale Verantwortung.

Die Unternehmensgrundsätze der Mitsubishi Corporation gelten auch als Leitsätze für unsere Gesellschaft:

- Corporate Social Responsibility
- Fairness & Integrity
- International Understanding Through Trade

Diese manifestieren sich auch im Code of Conduct der IVICT, der für jeden Mitarbeiter verbindlich gilt und täglich gelebt wird.

Um der fortschreitenden Digitalisierung Rechnung zu tragen, wurden im Geschäftsjahr 2025/2026 Online-Schulungen und Überprüfung des Wissenstandes für jeden Mitarbeiter verpflichtend zum Thema „Phishing Emails “ eingeführt. Des Weiteren wurden ebenfalls verpflichtende Schulungen und Überprüfung des Wissensstandes zu den Themen „Credit Risk Control“, „MS Office (Word, Excel, Teams, Outlook)“, sowie „Chemical Prohibition Ordinance“ und „Gefahrgutschulungen“ durchgeführt, um die Mitarbeiter auf die täglichen Risiken vorzubereiten.

Ausblick

Zum Jahresbeginn bleibt das Chemiegeschäft weiterhin extrem herausfordernd: Die Branchenunternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage immer noch negativ. Dies steht im Einklang mit den jüngsten Konjunkturindikatoren. Die Auftragseingänge waren rückläufig und lagen zuletzt um 6,7 % unter Vorjahr – die Inlands- und Auslandsnachfrage blieb schwach. Auch die Produktion setzte ihren Rückwärtsgang ungebrochen fort, Erzeugerpreise waren unter Druck und die Umsätze verfehlten ihr Vorjahr zuletzt um ganze 7 %.

Zugleich wächst die Hoffnung auf eine konjunkturelle Belebung. Die Geschäftserwartungen haben sich zuletzt leicht aufgehellt. Erste Anzeichen auf einen Auslauf der wirtschaftlichen Talfahrt mehren sich. Einige Kundenbranchen und der Bau verzeichnen mehr Aufträge. Es deutet sich eine leichte wirtschaftliche Belebung an. Und das würde im Inland den Auftragsmangel in der Chemie abmildern. Eine weitere gute Nachricht: Die Kapazitätsauslastung der Chemie hat bereits leicht zugelegt. Die Produktionspläne für die nächsten Monate zeigen wieder nach oben. Und auch für das wichtige Exportgeschäft gibt es Anzeichen für mehr Zuversicht: Erstmals seit fast einem Jahr drehten die Exporterwartungen wieder in den positiven Bereich.

(Quelle: VCI Schlaglicht Januar 2026 (https://krinco-consult.de/schlaglicht-chemie-pharma-januar-2026)

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Die Eskalation der Konflikte am Persischen Golf hat die ohnehin fragile Stimmung in der deutschen Wirtschaft weiter verschlechtert und die erhoffte wirtschaftliche Erholung abrupt ausgebremst. Steigende Energie- und Rohstoffpreise belasten die Industrie erheblich, treiben die Produktionskosten in die Höhe, schüren neue Inflationsängste und führen zu einer weiteren Dämpfung des Konsums. Auch in der Chemiebranche nehmen die Konjunktursorgen wieder deutlich zu. Sowohl die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage als auch die Prognosen für das zentrale Exportgeschäft haben sich spürbar verschlechtert.

Als energieintensive Branche ist die Chemie vom Irankrieg besonders stark betroffen. Die erheblichen Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen treiben die Kosten unmittelbar nach oben, während die ohnehin schwache Auftragslage weiter anhält. Hinzu kommen massive Risiken für die internationalen Lieferketten, die durch die Blockade der Straße von Hormus und die Zerstörung der Energieinfrastruktur in der Golfregion entstanden sind. Die Golfstaaten, die als bedeutende Exporteure von chemischen Grundstoffen gelten, stehen vorerst nicht mehr als Lieferanten zur Verfügung. Gleichzeitig haben auch andere wichtige Exporteure chemischer Rohstoffe, insbesondere in Asien, aufgrund des Irankrieges Force Majeure erklärt und ihre Lieferungen eingestellt.

Europa ist in der Chemiebranche stark von Importen aus dem Nahen Osten abhängig, insbesondere bei petrochemischen Grundstoffen. Besonders kritisch ist die Versorgungslage bei Cyclohexan, Glycol, Melamin und Methanol. Diese Rohstoffe spielen eine zentrale Rolle in der chemischen Produktion: Cyclohexan wird vor allem für die Herstellung von Nylon benötigt, Melamin ist ein Schlüsselvorprodukt für Klebstoffe, Glycole werden als Lösungsmittel eingesetzt und Methanol ist ein essenzieller Rohstoff in zahlreichen Syntheseprozessen. Die fehlenden Mengen aus den Golfstaaten können aufgrund begrenzter Kapazitäten in Europa nur teilweise durch Eigenproduktion kompensiert werden, was die Versorgungslage zusätzlich verschärft.

Die geopolitischen Spannungen und ihre Auswirkungen auf die chemische Industrie verdeutlichen die Abhängigkeit von globalen Lieferketten und die Notwendigkeit, langfristige Strategien zur Sicherung der Rohstoffversorgung zu entwickeln.

(Quelle: VCI 29. April 2026 | Pressemitteilung: Das Schlaglicht Chemie & Pharma beleuchtet monatlich die wirtschaftliche Lage der Branche)

Die europäische Chemieindustrie sieht sich weiterhin mit erheblichen strukturellen Herausforderungen konfrontiert. Ein aktueller Bericht zeigt, dass sich die Schließungen von Chemiewerken in Europa seit 2022 versechsfacht haben. Insgesamt wurden 37 Millionen Tonnen Produktionskapazität – etwa 9 % der europäischen Gesamtkapazität – stillgelegt. Dies führte bereits zum Verlust von 20.000 direkten Arbeitsplätzen, während schätzungsweise weitere 89.000 indirekte Arbeitsplätze in regionalen Wertschöpfungsketten gefährdet sind.

Gleichzeitig ist ein deutlicher Rückgang bei Neuinvestitionen zu beobachten. Die jährlich angekündigte Investitionskapazität sank von 2,7 Millionen Tonnen im Jahr 2022 auf lediglich 0,3 Millionen Tonnen im Jahr 2025. Insgesamt wurden im Zeitraum 2022 bis 2025 nur noch etwa 7 Millionen Tonnen an Investitionskapazitäten angekündigt. Dies deutet auf eine Verlagerung von breit angelegten Investitionen in zukunftsweisende Innovationsbereiche – wie Elektrifizierung, Wasserstoff-Rohstoffe und kreislauffähige Kunststoffe – hin zu lediglich vereinzelten Pilotprojekten hin.

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Branchenkenner, wie der Generaldirektor von CEFIC warnen, dass die Schließungen mittlerweile die Neuinvestitionen deutlich übersteigen und die europäische Chemieindustrie dadurch zunehmend schrumpft. Dies wirft ernsthafte Fragen zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit des Sektors auf. Die Chemieindustrie, die traditionell eine zentrale Rolle in den europäischen Wertschöpfungsketten einnimmt, steht vor einem tiefgreifenden Strukturwandel.

Laut dem Bericht ist der Druck auf den Sektor enorm. Die Zahl der Werksschließungen habe sich innerhalb eines Jahres verdoppelt, während die jährlichen Investitionen nahezu zum Erliegen gekommen seien. Branchenvertreter fordern daher entschlossene Maßnahmen, die direkt in den Produktionsstätten Wirkung zeigen, um die Wettbewerbsfähigkeit und Investitionsbereitschaft wieder zu stärken.

Die aktuellen Entwicklungen verdeutlichen die Dringlichkeit, die Rahmenbedingungen für die europäische Chemieindustrie zu verbessern. Ohne gezielte politische und wirtschaftliche Maßnahmen droht Europa, seine industrielle Basis und globale Wettbewerbsfähigkeit in diesem Schlüsselbereich nachhaltig zu verlieren.

(Quelle: CEFIC https://cefic.org/news/chemical-plant-closures-surge-six-fold-in-europe-since-2022-reaching-37mt-new-report-finds/)

IVICT überwacht seine Leistung monatlich genau, um notwendige Maßnahmen rechtzeitig zu ergreifen, um auf Bewegungen im wirtschaftlichen Umfeld reagieren zu können. Durch den Abbau von Produktionskapazitäten in Europa ergeben sich für das Unternehmen aber auch neue Geschäftsmöglichkeiten, weil reduzierte lokale Produktionen möglicherweise neue Importgeschäfte ermöglichen.

Unter diesen externen Umwelt- und Marktbedingungen erwartet IVICT für das Geschäftsjahr 2026 einen leicht höheren Umsatz (hauptsächlich aufgrund einer Expansion des Geschäftsbereichs „Caustic Soda“, der Erholung im Bereich Methanol, Ausbau des Bereichs Ethanol sowie neuer Distributionsmodelle im Bereich „Bio-Fine Chemicals“).

Risiko- und Chancenbericht

Abgesehen von den allgemeinen Marktrisiken ist IVICT im Allgemeinen keinen besonderen Risiken ausgesetzt. Zu diesen Marktrisiken gehören insbesondere das Preisschwankungsrisiko bei chemischen Rohstoffen, das Währungsrisiko und – in begrenztem Umfang – das Lagerrisiko.

Um diese Risiken zu minimieren, hat IVICT ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Das Risikomanagementsystem zielt darauf ab, die Risiken möglichst frühzeitig und vollständig zu erkennen, sie zeitnah an die Entscheidungsträger zu kommunizieren sowie sie konsequent zu überwachen und zu steuern. Es umfasst klassische Controlling-Instrumente, wie z.B. Kurz- und Langfristplanungen, monatliche oder quartalsweise Vergleiche mit den aktuellen Ergebnissen und denen des Vorjahres.

Jedes ermittelte Risiko wird angemessen beschrieben und hinsichtlich seiner Eintrittswahrscheinlichkeit und der erwarteten Schadenshöhe bewertet. Das Managementteam ist in vollem Umfang in die Risikoanalyse und -bewertung eingebunden. Das Jahresbudget einschließlich des Kreditlimits an den Kunden wird regelmäßig unter Berücksichtigung der aktuellen Geschäftsentwicklung angepasst.

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Die kurzen Wege und die flachen Hierarchien im Unternehmen sorgen für ein schnelles und effizientes Risikomanagement. Zusammen mit den Controlling-Instrumenten wird sichergestellt, dass die Auswirkungen der identifizierten Risiken auf das Ergebnis und die Liquidität laufend überwacht werden.

Zur Absicherung der bestehenden Risiken werden Geschäfte möglichst ohne Lagerhaltung getätigt, d.h. wenn zum Zeitpunkt des Wareneinkaufs bereits ein Kaufvertrag mit dem Endkunden geschlossen wurde (Back-to-Back-Geschäft).

In allen Fällen, in denen ein Lagerbestand erforderlich ist, werden die Abnahmebedingungen im Voraus mit dem Endkunden vereinbart (Lagergeschäft).

Bei Geschäften, bei denen das Unternehmen Preis- und Lagerrisiken eingehen muss (Spekulationsgeschäft), legt die Geschäftsleitung die Obergrenze für das Geschäftsvolumen und die Verlustgrenze für das jeweilige Geschäft fest und überwacht die Position genau.

Hinsichtlich der bestehenden Währungsrisiken, die sich aus der zeitlichen Differenz bei der Abwicklung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergeben, ist das Management bestrebt, diese so weit wie möglich zu reduzieren. Daher werden offene Währungspositionen, die nicht durch entsprechende Gegenpositionen gedeckt sind, durch die Aufnahme von Fremdwährungen, in denen wir bestimmte Positionen haben, wie z.B. US-Dollar, abgesichert. Diesbezüglich verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang.

Chancen ergeben sich für IVICT aus dem Zugang zu kostengünstigem Methanol, das teilweise in Anlagen der IVICT-Muttergesellschaft hergestellt wird, durch die globale Präsenz der IVICT-Muttergesellschaft, und durch die Erweiterung unseres Portfolios an Produkten aus umweltfreundlichen Quellen (Methanol, Ethanol, Kunststoffe und andere), sowie dem neuen Geschäftsbereich Caustic Soda. Weitere Chancen werden durch zusätzliche Digitalisierungsbemühungen erwartet.

Düsseldorf, den 10. Juli 2026

IVICT Europe GmbH

Tomoya Kondo
Geschäftsführer

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

IVICT Europe GmbH, Düsseldorf

Bilanz zum 31. März 2026

Aktiva

		31.3.2026 EUR	Vorjahr TEUR
A.	**Anlagevermögen**		
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**		
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,00	0
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	0
		5,00	0
II.	**Sachanlagen**		
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.584,28	49
		105.589,28	49
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	**Vorräte**		
1.	Waren	56.968.294,38	62.127
2.	Geleistete Anzahlungen	228.178,60	0
		57.196.472,98	62.127
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.374.297,88	118.855
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	221.058,81	116
3.	Sonstige Vermögensgegenstände davon Steuererstattungsansprüche: EUR 2.777.828,68 (Vorjahr: TEUR 4.320)	2.857.782,20	5.084
		103.453.138,89	124.055
III.	**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**	3.206.798,00	1.028
		163.856.409,87	187.210
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	154.897,06	322
D.	**Aktive latente Steuern**	1.055.518,00	1.597
		165.172.414,21	189.178

Passiva

		31.3.2026 EUR	Vorjahr TEUR
A.	**Eigenkapital**		
I.	**Gezeichnetes Kapital**	25.000,00	25
II.	**Kapitalrücklage**	15.975.000,00	15.975
III.	**Gewinnvortrag**	1.596.691,00	1.583
IV.	**Jahresüberschuss**	4.693.655,53	14.690
		22.290.346,53	32.273
B.	**Rückstellungen**		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.649.442,00	0
2.	Steuerrückstellungen	9.401.072,37	6.532
3.	Sonstige Rückstellungen	6.268.086,36	3.755
		17.318.600,73	10.287
C.	**Verbindlichkeiten**		
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	609.470,39	112
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.329.340,39	56.819
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	52.070.629,25	50.043
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.853.017,63	28.809
5.	Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 8.693.052,93 (Vorjahr: TEUR 10.587)	8.701.009,29	10.620
		125.563.466,95	146.402
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	0,00	215
		165.172.414,21	189.178

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

IVICT Europe GmbH, Düsseldorf

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2025 bis 31. März 2026

		2025/2026 EUR	Vorjahr TEUR
1.	Umsatzerlöse	631.302.704,94	715.723
2.	Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: EUR 30.944,58 (Vorjahr: TEUR 96)	2.097.877,81	510
3.	Materialaufwand		
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	580.683.560,68	652.130
4.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	5.862.896,93	5.619
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 79.836,85 (Vorjahr: TEUR 310)	950.981,68	1.137
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	59.005,93	46
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: EUR 150.155,78 (Vorjahr: TEUR 63)	38.177.044,93	35.071
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.344,01	52
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 658.975,58 (Vorjahr: TEUR 796)	803.663,09	826
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern: EUR 541.173,00 (Vorjahr: TEUR -13)	2.175.497,00	6.763
10.	Ergebnis nach Steuern	4.693.276,52	14.693
11.	Sonstige Steuern	-379,01	3
12.	Jahresüberschuss	4.693.655,53	14.690

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

IVICT Europe GmbH, Düsseldorf

Anhang für das Geschäftsjahr 2025/2026

A. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Grundlagen

IVICT Europe GmbH (im Folgenden kurz „IVICT“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist gemäß § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft. Die Gesellschaft hat ihren Sitz am Kennedydamm 19 in 40476 Düsseldorf und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf (HRB 83816) eingetragen.

2. Gliederungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der IVICT Europe GmbH ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbHG) in der aktuell gültigen Fassung aufgestellt. Im Interesse einer klareren Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Ein gesonderter Ausweis erfolgt in den jeweiligen Posten des Anhangs. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind in Tausend Euro (TEUR) angegeben, sofern nicht auf Abweichungen besonders hingewiesen wird. Beträge unter TEUR 0,5 werden abgerundet. In den Tabellen wurde zur besseren Übersicht grundsätzlich auf die Darstellung von Nachkommastellen verzichtet. Entsprechend können Rundungsdifferenzen auftreten.

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, oder zum niedrigeren Wert, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist. Die Abschreibungen der übrigen Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Gegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 werden sofort als Aufwand erfasst, Gegenstände mit Anschaffungskosten von EUR 250,01 bis zu EUR 800,00 werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wird der Vermögensgegenstand außerplanmäßig abgeschrieben und mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Anlageposten ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	Nutzungsdauer Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Datenverarbeitungsprogramme, Lizenzen und sonstige Rechte	3 - 15
Firmenwerte	5
Sachanlagen	
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 13

Die **Warenvorräte** sind zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt. Fremdwährungsforderungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr werden mit Devisenkassamittelkursen zum Abschlussstichtag bewertet. Werden für Fremdwährungsforderungen Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, so werden Bewertungseinheiten zwischen Sicherungs- und Grundgeschäften gebildet. Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Fair Value Methode. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch entsprechende individuelle Bewertungsabschläge, das allgemeine Kreditrisiko über eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % der Forderungen berücksichtigt.

Die **liquiden Mittel** und das **Eigenkapital** sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Die **latenten Steuern** werden für temporäre Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden sowie Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Professor Dr. Klaus Heubeck. Als Rechnungszins wurde auf Basis der von der Deutschen Bundesbank gem. RückAbzinsV per 28. Februar 2026 ermittelten und veröffentlichten Zinsinformationen (§ 253 Abs. 2 HGB) mit denen zu diesem Stichtag verfügbaren Marktdaten unter Annahme unveränderter Markverhältnisse auf den Bilanzstichtag extrapoliert.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr werden mit Devisenkassamittelkursen zum Abschlussstichtag bewertet. Werden für Fremdwährungsverbindlichkeiten Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, so werden Bewertungseinheiten zwischen Sicherungs- und Grundgeschäften gebildet. Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Fair Value Methode.

2. Grundsätze für die Währungsumrechnung

Fremdwährungsposten der Bilanz werden zum Stichtagskurs auf den 31. März 2026 in Euro umgerechnet. Die gesicherten Fremdwährungspositionen wurden mit den Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und die Sicherungsgeschäfte mit dem Sicherungskurs in der Bilanz ausgewiesen. Fremdwährungsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Kurs des Datums der Transaktion bewertet. Die Währungsgewinne bzw. -verluste ergeben sich aus der Stichtagsbewertung der offenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fremdwährungen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagengitter gemäß § 284 Abs. 3 HGB (Anlage zum Anhang) dargestellt.

2. Vorratsvermögen

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.3.2026 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR
Waren	26.181	37.520	-11.338
Unterwegs befindliche Waren	30.787	24.607	6.180
	56.968	62.127	-5.159
Geleistete Anzahlungen	228	0	228
	57.196	62.127	-4.931

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Einzelfällen durch Bankgarantien gesichert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gegen verbundene Unternehmen enthalten wie im Vorjahr keine Forderungen gegen Gesellschafter.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten zum Stichtag im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 2.778 (Vorjahr: TEUR 4.320).

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

4. Aktive latente Steuern

Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern i.H.v. TEUR 1.056 (Vorjahr: TEUR 1.597) resultieren im Wesentlichen aus temporären Unterschieden im Bereich der Firmenwertabschreibungen, Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten und im Bereich der Bewertung des Sachanlagevermögens.

Eine Neustrukturierung der Pensionsverpflichtungen führte zu einer Reduzierung der bereits ausgewiesenen aktiven latenten Steuern. Für detaillierte Erläuterungen wird auf Punkt 7. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verwiesen.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde der kombinierte Ertragssteuersatz von 31,23 % herangezogen.

	31.3.2026	Veränderung	31.3.2025
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	1.056	-541	1.597
Passive latente Steuern	-	-	-

5. Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 22.290 (Vorjahr: TEUR 32.273). Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 25), der Kapitalrücklage von TEUR 15.975 (Vorjahr: TEUR 15.975), dem Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 1.597 (Vorjahr: TEUR 1.583) und dem Jahresüberschuss von TEUR 4.694 (Vorjahr: TEUR 14.690) zusammen.

6. Steuerrückstellungen

Es handelt sich um die Rückstellung für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag für das abgelaufene Geschäftsjahr und Vorjahre in Höhe von TEUR 9.401 (Vorjahr: TEUR 6.532).

7. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Mitarbeiter der Gesellschaft wurden im Rahmen eines Betriebsüberganges von der Mitsubishi International GmbH zum 1. Oktober 2018 übernommen. Die Pensionsrückstellungen der an die Gesellschaft übergegangenen, noch aktiven Mitarbeiter wurden bisher im Rahmen eines Vertrages über den Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme bei der Mitsubishi International GmbH bilanziert. Zum 20. Februar 2026 wurde dieser Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme aufgelöst. Die Mitsubishi International GmbH stellte der IVICT Europe GmbH die bereits gezahlten finanziellen Mittel zur Verfügung, woraufhin die IVICT Europe GmbH die Pensionsverpflichtungen für ihre Mitarbeiter zunächst selbst bilanziert hat.

Im Zuge der Neustrukturierung der Pensionsverpflichtungen hat die IVICT Europe GmbH die bereits erdienten Pensionsverpflichtungen an die Metzler Mittelstands Pensionsfond AG übertragen. Gleichzeitig wurde den betroffenen Mitarbeitern die Möglichkeit eingeräumt, ihre zukünftigen Pensionsansprüche aus dem bisherigen leistungsorientierten System in einen beitragsorientierten Plan im Rahmen einer Unterstützungskasse bei der Barmenia-Gothaer zu überführen. Es entschieden sich 10 Mitarbeiter für den Wechsel in die Unterstützungskasse.

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Im Rahmen der Übertragung an die Metzler Mittelstands Pensionsfond AG wurde den Mitarbeitern zudem eine Einmalauszahlungsoption zu Rentenbeginn eingeräumt. Zur Berechnung der Verbindlichkeiten wurde basierend auf Marktstandards eine Akzeptanzquote von 30 % angenommen.

Zum Bilanzstichtag weist der Pensionsfonds eine Unterdeckung in Höhe von EUR 143.773 auf, die auf eine negative Asset-Performance im äußerst kurzen Zeitraum seit der Übertragung der Pensionsverpflichtungen zurückzuführen ist.

Die oben beschriebenen Maßnahmen führten zu einer grundlegenden Neustrukturierung der Pensionsverpflichtungen der IVICT Europe GmbH und wurden entsprechend in der bilanziellen Darstellung zum Abschlussstichtag berücksichtigt.

Für die verbleibenden Pensionsrückstellungen wurde die versicherungsmathematische Berechnung unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens von Aon Solutions Germany GmbH vorgenommen. Der Berechnung liegt ein Rechnungszins in Höhe von 2,11 % und eine Einkommensdynamik von 2,6 %, sowie eine Pensionsdynamik von 2,1 % zu Grunde. Ferner wurden die Sterbetafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei der Bewertung angewendet.

8. Sonstige Rückstellungen

Der Posten enthält noch ausstehende Belastungen aus dem Eigen- und Agenturgeschäft, Personalverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie sonstige noch ausstehende Verwaltungskosten.

Für die Jubiläumsrückstellungen wurde die versicherungsmathematische Berechnung unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens vorgenommen. Der Berechnung liegt ein Rechnungszins in Höhe von 2,30 % und eine Einkommensdynamik von 2,6 % zugrunde. Ferner wurden die Sterbetafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei der Bewertung angewendet.

9. Verbindlichkeiten

Fristigkeiten und sonstige Vermerke:

	31.3.2026 TEUR	Vorjahr TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	609	112
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.329	56.819
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.853	28.809
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	52.071	50.043
Sonstige Verbindlichkeiten	8.701	10.620
davon aus Steuern:		
TEUR 8.693 (Vorjahr: TEUR 10.587)		
davon Lohn- und Kirchensteuer:		
TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 96)		
	125.563	146.403

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert und innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich aus Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 22.335 (Vorjahr: TEUR 28.188) und Verbindlichkeiten aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Höhe von TEUR 10.518 (Vorjahr: TEUR 621) zusammen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist auf den im Geschäftsjahr 2024/2025 aufgenommenen Handel mit Caustic Soda im Bereich Chlor-Alkali zurückzuführen. Erst im Geschäftsjahr 2025/2026 wurden in diesem Segment signifikante Volumina umgesetzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind gesondert ausgewiesen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2025/2026 auf insgesamt TEUR 631.303 (Vorjahr: TEUR 715.723) und teilen sich auf die nachfolgenden Segmente folgendermaßen auf:

	2025/2026		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Aufgliederung nach Segmenten				
Methanol & Ethanol	259.018	41,0	329.715	46,1
Chlor-Alkali	123.001	19,5	106.294	14,9
Basic Petrochemical	95.160	15,1	115.216	16,1
Polymer & Functional	78.360	12,4	92.051	12,8
Bio-Fine Chemicals	75.748	12,0	72.322	10,1
Aromatic Chemicals	0	0,0	107	0,0
Sonstige	15	0,0	18	0,0
	631.303	100,0	715.723	100,0

Der Hauptabsatzmarkt im Geschäftsjahr 2025/2026 war Europa, gefolgt von Deutschland. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsätze nach Regionen, d.h. in deren Ländern die Unternehmen ihren Sitz haben.

	2025/2026		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Aufgliederung nach Regionen				
Europa (ohne Deutschland)	478.134	75,7	553.291	77,3
Deutschland	92.066	14,6	84.942	11,9
Asien	61.072	9,7	76.180	10,6
Sonstige Regionen	31	0,0	1.310	0,2
	631.303	100,0	715.723	100,0

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

2. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten umfasst periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 285 (Vorjahr: TEUR 172), davon TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 0) aus der Auflösung der Pauschalwertberichtigung.

3. Personalaufwand

Die Aufwendungen für Gehälter betrugen im Geschäftsjahr 2025/2026 TEUR 5.863 (Vorjahr: TEUR 5.619). Weiterhin sind Aufwendungen für soziale Abgaben von TEUR 871 (Vorjahr: TEUR 827) und für Altersversorgung von TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 310) angefallen.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten folgende Posten:

	2025/2026 TEUR	Vorjahr TEUR
Vertriebskosten	23.753	21.815
Lagerkosten	9.287	7.688
Rechts- und Beratungskosten	1.544	1.735
Sonstige allgemeine Geschäftsaufwendungen	1.425	1.479
Miete und Raumkosten	470	461
Büromaschinenmiete und Kosten der EDV	456	523
Reisekosten	433	612
Repräsentationskosten	209	220
Aufwand aus Währungsumrechnung	150	63
Sonstige Personalaufwendungen	132	101
Kraftfahrzeugkosten	105	88
Zeitschriften, Fachliteratur	84	74
Bankgebühren	80	93
Telefon, Telex, Porto	49	43
Verluste aus Wertminderung oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	0	76
	38.177	35.071

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 63) und betreffen die im Geschäftsjahr realisierten Verluste aus Währungsumrechnung.

5. Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 804 (Vorjahr: TEUR 826). Dieser Rückgang korreliert mit der Entwicklung des Zinsniveaus der Währungen EUR und USD.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge belaufen sich auf TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 52) und resultieren aus Guthaben aus dem Cash-Pooling.

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten umfasst die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer des laufenden Jahres sowie den Anstieg der passiven latenten Steuern und den Rückgang der aktiven latenten Steuern, was in Summe zu einem latenten Steueraufwand von TEUR 541 führte (im Vorjahr ein Steuerertrag von TEUR -13).

E. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum 31. März 2026 auf TEUR 13.634 (Vorjahr: TEUR 3.891) und betreffen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude und Pkw sowie Lagerverträge.

	2025/2026 TEUR	Vorjahr TEUR
Fällig innerhalb 1 Jahres	5.919	3.486
Fällig 1 bis 5 Jahre	7.715	405
	13.634	3.891

Von den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betreffen TEUR 227 (Vorjahr: TEUR 224) Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen, welche innerhalb eines Jahres fällig sind.

Der Anstieg der sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultiert im Wesentlichen aus der Verlängerung eines Lagervertrags in Slowenien für die Methanol-Abteilung um weitere fünf Jahre. Insgesamt sind mehrjährige Lagerverträge in Höhe von TEUR 13.281 (Vorjahr: TEUR 3.488) enthalten.

2. Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden von uns zur Absicherung und Reduzierung der Risiken aus Schwankungen von Fremdwährungsposten eingesetzt. Unsere Strategie für die Bewältigung von Wechselkursrisiken ist ausschließlich der Abschluss von Devisentermingeschäften, um den ökonomischen Wert der Cashflows in Fremdwährungen sicherzustellen. Daher gehen wir keine Risiken ein, die eine wesentliche Auswirkung auf unser operatives Ergebnis haben.

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Die folgende Übersicht zeigt unsere derivativen Finanzinstrumente zum 31. März 2026. Ihr beizulegender Wert ermittelt sich aus der Differenz zwischen dem Terminkurs und dem Kurs am Bilanzstichtag. Zinsen und andere mögliche Parameter der Wertermittlung wurden hierbei aus Wesentlichkeitsgründen außer Acht gelassen.

Devisentermingeschäfte 31. März 2026

	Summe von Betrag	Summe von Stichtagskurs	Summe von Terminkurs	Summe von Delta EUR
KAUF				
USD	21.100.408,02	-18.313.147,04	-17.859.378,52	453.768,52
VERKAUF				
JPY	79.293.544,00	432.580,63	434.798,29	2.217,65
USD	199.699,17	173.319,88	172.820,88	-499,01
	100.593.651,19	-17.707.246,52	-17.251.759,36	455.487,17

3. Arbeitnehmer

Im Durchschnitt beschäftigte die IVICT Europe GmbH im Geschäftsjahr 2025/2026 64 Angestellte. Davon waren 18 Mitarbeiter in der Verwaltung und 45 Mitarbeiter im operativen Bereich beschäftigt sowie ein Mitarbeiter als Geschäftsführer.

4. Honorar des Abschlussprüfers

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Kosten für die Jahresabschlussprüfung belaufen sich auf TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 101). Die Kosten für andere Bestätigungsleistungen betragen TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 15).

5. Mitglieder der Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 2025/2026:

Herr Taro Satori, Betriebswirt

Bezüglich der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

6. Konzernzugehörigkeit

Die IVICT Europe GmbH, Düsseldorf, ist ein Unternehmen des von der Mitsubishi Corporation, Tokio/Japan, geführten Konzerns. Sie wird in den von der Mitsubishi Corporation für den kleinsten und größten Konzernkreis aufgestellten Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss der Mitsubishi Corporation ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt beim japanischen Handelsregister („Ministry of Finance, Local Finance Bureaus in Tokio, Japan“), unter der Nr. 0100-01-008771.

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

7. Ereignisse nach dem Stichtag

Seit dem 1. April 2026 wird die Geschäftsführung von Herrn Tomoya Kondo, Betriebswirt, Düsseldorf, wahrgenommen.

Düsseldorf, den 10. Juli 2026

IVICT Europe GmbH

T. Kondo
Geschäftsführer

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

IVICT Europe GmbH, Düsseldorf

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025/2026

		Bruttobuchwerte				**kumulierte Abschreibungen**				**Nettobuchwerte**	
		Stand am 1.4.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.3.2026 EUR	Stand am 1.4.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.3.2026 EUR	Stand am 31.3.2026 EUR	Vorjahr TEUR
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**										
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	73.164,71	0,00	0,00	73.164,71	73.160,71	0,00	0,00	73.160,71	4,00	0
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	8.264.000,00	0,00	0,00	8.264.000,00	8.263.999,00	0,00	0,00	8.263.999,00	1,00	0
		8.337.164,71	0,00	0,00	8.337.164,71	8.337.159,71	0,00	0,00	8.337.159,71	5,00	0
II.	**Sachanlagen**										
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	380.201,98	116.747,07	3.216,59	493.732,46	331.772,18	59.005,93	2.629,93	388.148,18	105.584,28	49
		8.717.366,69	116.747,07	3.216,59	8.830.897,17	8.668.931,89	59.005,93	2.629,93	8.725.307,89	105.589,28	49

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die IVICT Europe GmbH, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der IVICT Europe GmbH, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2026 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IVICT Europe GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2026 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 10. Juli 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DocuSigned by:
42B60F92E9284FE...

Martin Mißmahl
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:
Sven Leber
4AB0988F08D647E...

Sven Leber
Wirtschaftsprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL München Zweigniederlassung Düsseldorf

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

Allgemeine Auftragsbedingungen

für
Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf. 50341/1

Lizenziert für/Licensed to: Deloitte GmbH | 4305936

Docusign Envelope ID: E55B899E-138F-8748-8135-E288DE1036C5

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Lizenziert für/Licensed to: Deloitte GmbH | 4305936